

Gesellschaft der Musikfreunde / Philharmonische Gesellschaft E.V. / Riedel-Verein zu Leipzig
Verein Deutsche Bühne, Ortsgruppe Leipzig E.V.

Montag den 7. Dezember 1925, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Alberthalle (Krystallpalast):

4. Philharmonisches Konzert

Leitung: Generalmusikdirektor PROF. HERMANN ABENDROTH

Orchester: DRESDNER PHILHARMONISCHES ORCHESTER

Solistin: HANNA SIEBERS (Sopran)

VORTRAGSFOLGE:

1. Tod und Verklärung, Symphonische Dichtung op. 24 RICHARD STRAUSS

In der ärmlich kleinen Kammer,
Malt vom Lichtstumpf nur erhellt,
Liegt der Kranke auf dem Lager. —
Eben hat er mit dem Tod
Wild verzweifelnd noch gerungen.
Nun sank er erschöpft in Schlaf,
Und der Wanduhr leises Ticken
Nur vernimmst du im Gemach,
Dessen grauenvolle Stille
Todesnähe ahnen läßt.
Um des Kranken bleiche Züge
Spielt ein Lächeln wehmütvoll.
Träumt er an des Lebens Grenze
Von der Kindheit goldner Zeit?

Doch nicht lange gönnt der Tod
Seinem Opfer Schlaf und Träume.
Grausam rüttelt er ihn auf,
Und beginnt den Kampf aufs neue.
Lebenstrieb und Todesmacht!
Welch entsetzvolles Ringen! —
Keiner trägt den Sieg davon,
Und noch einmal wird es stille!

Kampfesmüde zurückgesunken,
Schlaflos, wie im Fieberwahn,
Sieht der Kranke nun sein Leben,
Zug um Zug und Bild um Bild,
Inn'rem Aug vo. überschwelen.
Erst der Kindheit Morgenrot,
Hold in reiner Unschuld leuchtend!
Dann des Jünglings keckes Spiel —
— Kräfte ühend und erprobend —
Bis er reift zum Männerkampf,
Der um höchste Lebensgüter
Nun mit heißer Lust entbrennt. —
Was ihm je verklärt erschien,
Noch verklärter zu gestalten,
Dies allein der hohe Drang,
Der durchs Leben ihn geleitet.
Kalt und höhnend setzt die Welt
Schrank' auf Schranke seinem Drängen.
Glaubt er sich dem Ziele nah,
Donnert ihm ein „Halt“ entgegen.
„Mach die Schranke dir zur Staffell!
Immer höher nur hinan!“

Also drängt er, also klimmt er,
Läßt nicht ab vom heil'gen Drang.
Was er so von je gesucht
Mit des Herzens tiefstem Sehnen,
Sucht er noch im Todesschweiß,
Suchet — ach! und findet's nimmer.
Ob er's deutlicher auch faßt,
Ob es mählich ihm auch wachse,
Kann er's doch erschöpfen nie,
Kann es nicht im Geist vollenden.
Da erdröhnt der letzte Schlag
Von des Todes Eisenhammer,
Bricht den Erdenleib entzwei,
Deckt mit Todesnacht das Auge.

Aber mächtig tönet ihm
Aus dem Himmelsraum entgegen,
Was er sehnd hier gesucht:
Welterlösung, Weltverklärung!

Alexander Ritter.

2. Vier Gesänge für Sopran mit Orchesterbegleitung GUSTAV MAHLER

- Wo die schönen Trompeten blasen
- Das irdische Leben
- Ich bin der Welt abhanden gekommen
- Wer hat dies Liedlein erdacht?

Hanna Siebers

Text der Gesänge umstehend!

===== PAUSE =====

3. Sinfonie Nr. 7, E-dur ANTON BRUCKNER

- Allegro moderato
- Adagio: Sehr feierlich und langsam
- Scherzo: Sehr schnell
- Finale: Bewegt, doch nicht schnell

Voranzeige: Montag, den 14. Dezember 1925, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Alberthalle:

5. Philharmonisches Konzert (zugleich 2. Anrechtskonzert des Riedelvereins)

Die Schöpfung, Oratorium von Joseph Haydn für Chor, Soli und Orchester. Leitung: Max Ludwig.

Solisten: Annie Quistorp (Sopran), Anton Maria Topitz (Tenor), Rudolf Bockelmann (Baß).

Orchester: Das verstärkte Leipziger Sinfonie-Orchester.